

# STATEMENT



## Der Mensch wird ganzheitlicher wahrgenommen

Die Spitex im Kanton St. Gallen ist für uns eine zentrale Partnerin. Berührungspunkte gibt es einerseits in der konkreten Arbeit mit gemeinsamen Klientinnen und Klienten. Klare Absprachen sind dabei unerlässlich: Sie führen dazu, dass die Kontakte etabliert sind und die Zusammenarbeit im konkreten Fall gut funktioniert. Andererseits sehe ich beide Organisationen auf kantonaler Ebene in der Verantwortung, Dienstleistungen für Menschen im Alter anzubieten, die eigenen Stärken gezielt einzubringen und von Synergien zu profitieren. Die Kooperation zwischen der Spitex und uns hat dabei ihre Stärken und Schwächen: Gerade im Bereich der Hauswirtschaft, einer tragenden Dienstleistung von Pro Senectute, gibt es bisweilen Konfliktpotenzial. Es müsste uns gelingen, uns vom «Gärtchendenken» zu lösen und die Angebote integriert und ergänzend anzubieten. Die demografische Entwicklung wird dazu führen, dass sich grundversorgende Akteure im Altersbereich künftig noch enger abstimmen müssen und für diese Zusammenarbeit zusätzliche Ressourcen benötigen. Dies wird uns alle stark fordern.

Im Auftrag von Bund und Kantonen leisten unsere Sozialarbeitenden in der Sozialberatung für Menschen im Alter in den Themenfeldern Finanzen, Wohnen oder Beziehungen viel Unterstützung. Entwicklung wird möglich, wenn man mit dem System arbeitet: Soziale Arbeit kann den

Blick erweitern und Themen gezielt mit den Klientinnen und Klienten bearbeiten. Dadurch wird der Mensch ganzheitlicher wahrgenommen, die allgemeine Lebenssituation kann verbessert und die Selbstbestimmung gestärkt werden. Hier sehe ich ein grosses Potenzial in der interprofessionellen Zusammenarbeit: Sie ermöglicht einen breiteren Blick auf die individuellen Lebensumstände und schafft damit die Voraussetzungen für bessere und tragfähigere Lösungen.

Das Fachwissen inner- und ausserhalb der Pro Senectute zu verbinden, ist eine grosse Herausforderung. Die Kosten sind ein gesamtgesellschaftlicher Treiber, der uns dazu motiviert, neue Kooperationsformen zu etablieren. Gleichzeitig hat dieser Treiber ein gewisses Potenzial, Wertvolles und schwer Messbares kaputt zu machen. Im Kanton St. Gallen wollen wir – konkret der Spitex Verband SG|AR|AI, Pro Senectute, das Schweizerische Rote Kreuz Kanton St. Gallen und CURAVIVA – diese Kooperationen deshalb im Rahmen der Fachvereinigung Altersarbeit (FASG) angehen, sie entwickeln und den Gemeinden und dem Kanton, Partnerin sein.

**Christoph Hostettler, Sozialarbeiter FH**

MAS in Management of Social Services,  
Vorsitzender der Geschäftsleitung Stiftung  
Pro Senectute Kanton St. Gallen